©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Osnabrücker naturwiss. Mitt.	15	S. 267–268		Osnabrück, Dez. 1989

Ein Brutvorkommen des Bienenfressers (Merops apiaster) 1985 in Ostercappeln – Schwagstorf (Landkreis Osnabrück)

Werner Brinkschröder* & Klaus Mees**

Der Bienenfresser ist eine ausgesprochen thermophile Art, die im gesamten Südeuropa beheimatet ist und grundsätzlich eine ausgeprägte Nist- und Geburtsorttreue aufweist. In der Regel reicht das Brutareal kaum über das von der 21 °C-Juliisotherme begrenzte mediterrane Klimagebiet hinaus. Im Gegensatz hierzu ist eine deutlich expansive Phase nach Norden festzustellen. Unter dem Einfluß günstiger Großwetterlagen können Bienenfresser weit über ihr Zugziel hinausschießen (Glutz v. Blotzheim 1980).

In Niedersachsen wurde die Art als Brutvogel bisher nur wenige Male nachgewiesen. 1972 brüteten 2 Paare im Raum Wolfenbüttel, 1976–79 wurden wenige Paare in der Braunschweiger Börde registriert (Ringleben 1986). Von 1983–85 konnten im ehemaligen Landkreis Wesermünde und bei Bremervörde insgesamt 4 erfolgreiche Bruten des Bienenfressers nachgewiesen werden (Brill 1987).

Im Landkreis Osnabrück wurde die Art erstmalig in der Zeit vom 1. 6.–9. 8. 1985 beobachtet. Hierüber liegen zahlreiche Einzeldaten vor. Das Vorkommen wurde leider nur zeitweise, vornehmlich bedingt durch die Regenperioden während der Sommermonate, systematisch kontrolliert, so daß die nachstehenden Ausführungen den Brutverlauf nur lückenhaft wiedergeben.

Den Herren R. Barth, R. Busse, R. Hammerschmidt, A. Helbig, B.-U. Hilkmann, B. Hülsmann, H. Möllmann, M. Ostermüller und W. Schott danken wir für die Überlassung der Aufzeichnungen.

Am 1. 6. 1985 entdeckte R. Busse 3 Bienenfresser in einer Sandgrube im Ortsteil Schwagstorf der Gemeinde Ostercappeln. Die Grube, in der noch Sandabbau betrieben wird, hat eine Größe von ca. 4,5 ha und verfügt über Steilwände bis zu ca. 8 m. Die Grubensohle weist nur stellenweise eine niedrige Krautschicht auf. Auf etwa 20 % des Sohlenareals erstrecken sich zwei durch Sandabbau entstandene Teiche. Im Süden und Westen wird das Abbauvorhaben von Getreidefeldern umgeben, während im Norden und Osten Gehölzgruppen das Gelände abschließen. In der Sandgrube brüten regelmäßig Bleßralle, Uferschwalbe und Teichrohrsänger, unregelmäßig Flußregenpfeifer.

Bereits bei der Erstbeobachtung der Bienenfresser wurden in der westlichen Steilwand der Sandgrube zwei Brutröhren festgestellt. Die Röhren waren etwa 1 m unterhalb der Abbruchkante angelegt und ca. 8 m voneinander entfernt. Die eine Röhre

* Werner Brinkschröder, Albrecht-Dürer-Str. 6, 4513 Belm
** Dr. Klaus Mees, Kösterweg, 4508 Bohmte-Herringhausen

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

wies gegenüber der zweiten ein größeres Einflugloch (Durchmesser ca. 20 cm) auf. Bis zum 3. Juli 1985 wurde vereinzelt auch die Röhre mit der kleineren Öffnung angeflogen. Grabende Altvögel wurden nicht beobachtet, so daß zu unterstellen ist, daß sich die Vögel zumindest seit der dritten Maidekade im Gebiet aufhielten.

Die befragten Beobachter sind sich darüber einig, daß es sich um keinen „geordneten" Brutablauf handelte. Kein Beobachter konnte Klarheit darüber gewinnen, wann die Brutzeit einsetzte oder endete, wann die Fütterungsperiode begann oder ob die Brut sogar durch eindringende Nässe oder Futtermangel geschädigt oder verendet war.

Offensichtlich erfolgte am 7. Juli erstmals eine Brutablösung. Am 16. Juli verschwand erstmals ein Altvogel mit Futter in der Brutröhre. An diesem Tag fütterten alle drei Elternteile innerhalb von 37 Minuten neunmal (Barth). Die letzte Fütterung wurde am 4. August beobachtet.

Bei dem nichtbrütenden Altvogel handelte es sich offensichtlich um einen Aufzuchthelfer. Verschiedentlich wurden Balzfütterungen beobachtet. Den Bienenfressern dienten als Ansitzwarte in der Nähe der Sandgrube verlaufende Hochspannungsleitungen. Gern wurde in einem nahegelegenen Obstgarten und über den umliegenden Getreidefeldern nach Nahrung gejagt. Die in der Sandgrube brütenden Uferschwalben verfolgten gelegentlich die Bienenfresser. Ein auf einer Hochspannungsleitung verweilender Bienenfresser wurde am 23. Juli von einem vorbeifliegenden Baumfalken attakkiert.

K. Mees vermutet, daß möglicherweise am 5. August zumindest ein Jungvogel die Bruthöhle verlassen hat und dieser Jungvogel durch das an diesem Tag herrschende Sturmtief verklammte oder von einem Beutegreifer gegriffen wurde. Das Wetter an diesem Tag war exemplarisch für den ganzen Sommer: kräftiges Sturmtief, Windstärke 4–5, in Böen 8–9, 5,6 Stunden Sonnenschein, 8,6 mm Niederschlag, 20 °C Tageshöchsttemperatur. Am 6. August wurde die Röhre nicht mehr angeflogen und die Vögel verhielten sich in offensichtlicher Zugstimmung auf einem Stromleitungsdraht. Am 7. August konnte K. Mees keinen Vogel mehr feststellen. Letztmalig wurde am 9. August durch W. Schott ein Altvogel gesehen.

Die regelmäßig beflogene Brutröhre wurde am 3. September durch R. Barth und K. Mees aufgegraben. Es handelte sich um eine 125 cm lange Röhre einschließlich Brutkessel. Der Brutkessel hatte eine Größe von etwa 20 × 30 cm und wies eine Höhe von 13–15 cm auf. Von Bedeutung war, daß das Gelände hinter der Sandabbruchkante abfiel und sich der Brutkessel unter einer Senke befand, in der sich gelegentlich etwas Wasser staute.

Der Inhalt des Kessels war ein feuchtes Gemisch von Gewöllen, Eierschalen und Exkrementen. Unbefruchtete Eier oder Reste von verendeten Jungvögeln waren nicht vorhanden.

Schriftenverzeichnis

Brill, D. (1987): Bruten des Bienenfressers (Merops apiaster) von 1983–1985 im Landkreis Cuxhaven sowie bei Bremervörde. – Vogelk. Ber. Niedersachs., **19:** 56–58.

Glutz v. Blotzheim, U. N. & K. M. Bauer (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. – Bd. **9,** Wiesbaden.

Ringleben, H. (1986): Bienenfresser – Meropas apiaster. In: Zang, H. & H. Heckenroth: Die Vögel Niedersachsens. – Natursch. Landschaftspfl. Niedersachs., B.H. 2.7.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Brinkschröder Werner, Mees Klaus

Artikel/Article: Ein Brutvorkommen des Bienenfressers (Merops apiaster) 1985 in Ostercappeln - Schwagstorf (Landkreis Osnabrück) 267-268